

## Protokoll

Betreuerversammlung mit 1.-Hilfe-Auffrischung am 24.10.2015 in Schöller

Beginn der Betreuerversammlung : 10.10 Uhr

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung
2. Dank an Betreuer und Vorstand ( Westen, Schuhaktion, Shirts )
3. Einsteiger-Betreuer 2016 : Gabi Orelio, Brigitte Schmitz, Kurt Wieland  
2015 : Tanja, Thomas, Kurt
4. Betreuersituation  
29 Laufbetreuer  
15 Walkbetreuer  
Neue Betreuer  
Walker: Ulrike Krautz  
Läufer: Birgit Schneiderat, Brigitte Schmitz, Hartmut Dierich  
Massive Ausfälle durch Krankheit, Verletzungen oder arbeitsbedingt.  
Es wird gebeten sich Gedanken über mögliche neue Betreuer zu machen.
5. Bitte um pünktliche Rückgabe der Leerpläne
6. Vertretungen in Zukunft bitte selbst regeln, durch Tausch oder wie auch immer.  
Ich möchte nur noch im Notfall eingreifen.
7. Verhalten untereinander, besonders in der Gruppe sollte respektvoll sein.
8. Vorlaufen und Versuche von Mitläufern der Gruppe ihr Tempo aufzuzwingen müssen unterbunden werden.  
Der Betreuer kann Mitläufern, die er für nicht geeignet hält, die Teilnahme in einer Gruppe verweigern.
9. Die Mindestgruppenstärken sollten eingehalten werden. Es ist ratsam, gerade in der dunklen Jahreszeit, möglichst einen Schlussläufer einzusetzen.
10. Bei Unwetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes und bei Glatteis wird der Lauftreff abgesagt. Für Informationen über die Beschaffenheit unserer Laufstrecken am jeweiligen Lauftag bin dankbar. Jeder Betreuer entscheidet letztlich selbst ob er bei Schnee, Glätte oder anderen Widrigkeiten eine Gruppe betreut.  
Jeder Betreuer sollte im Einsatz ein Handy dabei haben.
11. Im Frühjahr 2016 soll eine gemeinsame Betreuerwanderung stattfinden. Otto wird die Strecke ausarbeiten.

Ende der Besprechung um ca. 11:30 Uhr

Mittagspause Erbsensuppe gespendeten Kuchen.

Im Anschluss 1.-Hilfe-Auffrischung, Beginn ca. 12:00 Uhr

Gemeinsames Gespräch über die Problematik der genauen Lokalisation einer Unfallstelle im Lauf- und Walkinggebiet und die Weitergabe an die Rettungsleitstelle am aktuellen Beispiel.

Fazit: Die beste Möglichkeit ist die Angabe einer konkreten Adresse. Diese kann durch Kontaktaufnahme mit Anwohnern, oder – wenn das nicht möglich ist – mit Hilfe unserer

Adressenkarte in der Erste Hilfe Tasche, ermittelt werden.

Wichtig ist dann auch die Postierung von Einweisern an markanten Wegpunkten.

Danach wurde in zwei Gruppen praktisch geübt.

Gruppe 1: Wundversorgung, z.B. mit Pflaster oder Verbänden,

Gruppe 2: Herzlungenwiederbelebung mit Hilfe der Übungspuppe.

Manuela und Jörg bedanken sich ganz herzlich für die interessierte und konzentrierte Mitarbeit!

Ende: 15:30 Uhr

Gruß

Hans-Gerd